

# **Thüringer Kultusministerium**

Lehrplan  
für die Regelschule  
und für die  
Förderschule  
mit dem Bildungsgang der Regelschule

Geographie

1999

Herausgeber:

Thüringer Kultusministerium  
Werner-Seelenbinder-Straße 1  
99096 Erfurt

Druck und Vertrieb:

SATZ+DRUCK Centrum Saalfeld  
Am Cröstener Weg 4  
07318 Saalfeld  
Telefon (0 36 71) 57 57 57 Telefax (0 36 71) 57 57 58

## Vorwort

Die Thüringer Lehrpläne sind das Ergebnis der dritten Phase der Lehrplanelentwicklung seit der Umgestaltung des Thüringer Erziehungs- und Bildungssystems 1990.

Die hier vorliegenden Thüringer Lehrpläne gingen aus einem intensiven Evaluationsprozess unter hoher Beteiligung von Lehrern, Schülern, Eltern und Wissenschaftlern hervor. Auch die Erkenntnisse nationaler und internationaler Curriculumforschung sind in diesen Prozess eingeflossen.

Mein Dank gilt allen, die sich in die Thüringer Lehrplandiskussion eingebracht haben, insbesondere den Mitgliedern der Lehrplankommissionen und ihren Beratern.

Im Mittelpunkt dieser ebenso gegenwartsbezogen wie zukunftsgemäß gestalteten Thüringer Lehrpläne stehen die aktuellen Fragen unserer Zeit. Diese Fragen weisen auf die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen und Aufgaben hin, wie sie sich sowohl in der Lebensgestaltung des Einzelnen als auch im politischen Handeln der Gesellschaft und damit der Schule stellen.

Die weiterentwickelten Lehrpläne der einzelnen Fächer orientieren sich für die nächsten Jahre an Fragen wie

- den Grundwerten menschlichen Zusammenlebens und der Untersuchung ihrer Gefährdung,
- dem friedlichen Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Gesellschaftsformen,
- der Einsicht in den Wert der natürlichen Lebensgrundlagen und der eigenen Gesundheit sowie den Ursachen ihrer Bedrohung,
- den Chancen und Risiken der von Veränderung betroffenen wirtschaftlichen, technischen und sozialen Lebensbedingungen,
- der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern, Jungen und Mädchen in Familie, Beruf und Gesellschaft als einer zentralen gesellschaftlichen Aufgabe

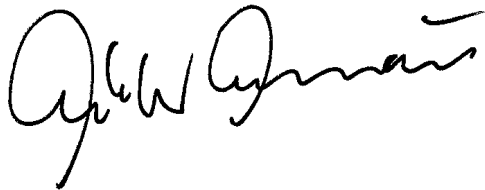
und sollen eine breite Grundbildung sichern.

Die Thüringer Lehrpläne bieten Freiräume für offenen Unterricht, fächerübergreifendes Lehren und Lernen, Problemorientierung, Projektarbeit und Praxiserfahrungen ebenso wie für innere Differenzierung, individualisiertes Lernen sowie die Anwendung traditioneller und neuer Medien.

Es geht um einen Wechsel der Perspektive, um einen schülerbezogenen Unterricht. Die weiterentwickelten Lehrpläne sollen dazu beitragen, günstige Lernsituationen zu schaffen, damit es jedem Schüler und jeder Schülerin in Thüringen möglich ist, das Optimum ihrer persönlichen Begabung und ihres Leistungsvermögens zu erreichen.

Die zu Grunde liegende Konzeption hat zum Ziel, die Schüler zum Handeln zu befähigen. Die Lehrpläne sollen zur schulinternen Kommunikation und Kooperation anregen, um zur Qualitätsverbesserung und Entwicklung jeder einzelnen Schule im Freistaat beizutragen.

Ich wünsche allen Thüringer Lehrerinnen und Lehrern bei der Umsetzung dieser Vorhaben viel Erfolg.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dieter Althaus', written in a cursive style.

Dieter Althaus  
Kultusminister

## Inhaltsverzeichnis

	Seite	
1	Der Geographieunterricht in der Thüringer Regelschule	5
2	Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Geographie	13
2.1	Themenübersicht	13
2.2	Klassenstufenbezogene Ziele und Inhalte des Unterrichtes	14
2.2.1	Klassenstufe 5	14
2.2.2	Klassenstufe 6	20
2.2.3	Klassenstufe 7	28
2.2.4	Klassenstufe 8	32
2.2.5	Klassenstufe 9	37
2.2.6	Klassenstufe 10	42



# 1 Der Geographieunterricht in der Thüringer Regelschule

Die Thüringer Schule ist ein Lern- und Erfahrungsraum. Sie verbindet fachliches mit fächerübergreifendem Arbeiten, fördert ganzheitliches Lernen, erzieht zu Toleranz und Solidarität und stärkt die Individualität der Kinder und Jugendlichen.

Entsprechend dem im Schulgesetz formulierten Auftrag entfalten die Thüringer Lehrpläne ein Konzept von Grundbildung, das die Verzahnung von Wissensvermittlung, Werteaneignung und Persönlichkeitsentwicklung beinhaltet.

**Grundbildung** zielt auf die Entwicklung der Fähigkeit zu vernunftbetonter Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns, sofern dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist.

Ziel ist es, alle Schüler<sup>1</sup> zur Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben in Schule, Beruf und Gesellschaft zu befähigen.

Um diese Grundbildung zu sichern, werden in der Schule **Kompetenzen** ausgebildet, wobei die Entwicklung von Lernkompetenz im Mittelpunkt steht. Lernkompetenz hat integrative Funktion. Sie ist bestimmt durch Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz.

Kompetenzen werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts - im Sinne von Kompetenzen für lebenslanges Lernen - erworben. Sie schließen stets die Ebene des Wissens, Wollens und Könnens ein. Die Kompetenzen bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und stehen in keinem hierarchischen Verhältnis zueinander. Ihr Entwicklungsstand und ihr Zusammenspiel bestimmen die Lernkompetenz des Schülers.

Die Kompetenzen haben Zielstatus und beschreiben den Charakter des Lernens.

An ihnen orientieren sich die Fächer, das fächerübergreifende Arbeiten und das Schulleben in der Regelschule.

Die in der **Regelschule** vermittelte Grundbildung erfährt ihre Spezifik durch eine berufsorientierende und berufsvorbereitende Komponente, zu der jedes Fach einen Beitrag leistet. Die Fächer im Unterrichtsbereich Arbeit-Wirtschaft-Technik und die Wahlpflichtfächer haben dabei spezifische Anteile. Die praktische, handlungsorientierte Ausrichtung der Regelschule ist eines ihrer wesentlichen Merkmale.

Bedingt durch unterschiedliche Lebensbedingungen und Lernvoraussetzungen sowie die Vielfalt von Wertevorstellungen der Schüler entstehen im Hinblick auf unterschiedliche Lebens- und Berufsperspektiven heterogene Lerninteressen und Zielstellungen. Dieser Situation wird die Regelschule durch ihr differenziertes Bildungsangebot gerecht. Sie strebt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen optimaler Förderung des Einzelnen und sozialer Chancengleichheit an und befindet sich dabei stets im Spannungsfeld von allgemein gültigen Aufgabenstellungen und individueller Entwicklung.

---

<sup>1</sup>Personenbezeichnungen im Lehrplan gelten für beide Geschlechter.

In den Klassenstufen 5 und 6, die alle Schüler der Regelschule gemeinsam durchlaufen, richten sich Erziehung und Bildung an schulartübergreifenden Zielstellungen aus, wodurch in diesen Klassenstufen u. a. die Möglichkeit des Übergangs in das Gymnasium gegeben ist.

Nach dieser Phase der Orientierung erfolgt eine Fachleistungsdifferenzierung entsprechend den angestrebten Abschlüssen.

In den Klassenstufen 7 und 8 sind die Bildungs- und Erziehungsziele für Schüler, die den Haupt- bzw. Realschulabschluss anstreben, aufeinander abgestimmt.

Diese gemeinsame Orientierung schafft Voraussetzungen für einen eventuellen Wechsel innerhalb der Regelschule auf der Grundlage entsprechender Leistung. Dies spiegelt sich in den Lehrplänen wider.

Die Einzelschule hat die Möglichkeit der selbstbestimmten pädagogischen Gestaltung, indem sie u. a. eine integrative oder additive Organisationsform wählt, in Teamarbeit, klassenstufenübergreifend oder fächerübergreifend unterrichtet.

Jede Regelschule hat Möglichkeiten, durch ein differenziertes Angebot im Wahlpflichtbereich, Zusatzangebote, die über den Unterricht hinausgehen (z. B. in Arbeitsgemeinschaften, ... ), und durch Schul- und Modellversuche, ihr spezielles pädagogisches Profil zu entwickeln.

Schulische Zielstellungen sind auf die optimale individuelle Entwicklung der Persönlichkeit gerichtet. Für den Unterricht bei Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Sehen, Hören oder in der körperlichen und motorischen Entwicklung (Körperbehinderung) bedeutet dies die Lehrplaninhalte so aufzubereiten, dass die Lernziele unter Berücksichtigung der besonderen Lern- und Verarbeitungsmöglichkeiten auch vom Schüler mit Behinderung erreicht werden können.

Im Rahmen des Gesamtkonzepts pädagogischen Handelns an der Thüringer Regelschule bilden die folgenden Aspekte wesentliche **Orientierungen für die Unterrichtsgestaltung** in jedem Fach:

- Anknüpfung an die individuellen Besonderheiten, die geistigen, sozialen und körperlichen Voraussetzungen der Schüler,
- Gestaltung eines lebensverbundenen Unterrichts, insbesondere
  - \*Anknüpfung an die Erfahrungswelt der Schüler
  - \*Anschaulichkeit und Fasslichkeit
  - \*Bezugnahme auf aktuelle Gegebenheiten und Ereignisse
  - \*Anknüpfung an historische Gegebenheiten, Ereignisse und Traditionen
  - \*Einbeziehen vielfältiger, ausgewogen eingesetzter Schülertätigkeiten
  - \*fächerübergreifendes, problemorientiertes Arbeiten,



- individuelles und gemeinsames Lernen in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen,
- Berücksichtigung des norm- und situationsgerechten Umgangs mit der Muttersprache in allen Fächern,
- Förderung von Kommunikation sowie von kritischem Umgang mit Informationen und Medien,
- Schaffen von Anlässen und Gelegenheiten zu interkulturellem Lernen,
- Gestaltung eines Unterrichts, der die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße anspricht und fördert.

Primäres Ziel schulischen Lernens muss die Sicherung der Grundbildung bleiben. Von dieser Basis aus können weitere Fragestellungen beantwortet werden, die schulisches Lernen heute zunehmend bestimmen. Gedacht ist hierbei an Fragestellungen, die häufig nicht in die traditionellen Unterrichtsfächer einzuordnen sind, den Unterricht jedoch wesentlich beeinflussen. In einen zukunftsorientierten Unterricht, der Kinder und Jugendliche darauf vorbereitet, Aufgaben in Familie, Staat und Gesellschaft zu übernehmen, müssen Sichtweisen einfließen, in denen sich die Komplexität des Lebens und der Umwelt widerspiegeln.

Mit den Thüringer Lehrplänen soll deshalb **fächerübergreifendes Arbeiten** angebahnt, die Kooperation von Lehrern angeregt und die Ableitung fächerübergreifender schulinterner Pläne ermöglicht werden.

Dies kann geschehen im fachübergreifenden Unterricht, in dem durch einen Lehrer innerhalb seines Unterrichts Bezüge zu anderen Fächern hergestellt werden, in einem fächerverbindenden Unterricht, der von gemeinsamen thematischen Bezügen der Unterrichtsfächer ausgeht und eine inhaltliche und zeitliche Abstimmung zwischen den Lehrern voraussetzt, oder in einem fächerintegrierenden Unterricht, bei dem traditionelle Fächerstrukturen zeitweilig aufgehoben werden.

Deshalb wird fächerübergreifendes Arbeiten als Unterrichtsprinzip festgeschrieben. Fachinhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz bzw. mit tragendem Bezug zu den fächerübergreifenden Themen Berufswahlvorbereitung, Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden, Gesundheitserziehung, Umgang mit Medien und Informationstechniken, Verkehrserziehung und Umwelterziehung werden als solche ausgewiesen und graphisch durch das Zeichen ✂ gekennzeichnet. Dabei werden wichtige Bezugsfächer genannt, ohne die Offenheit für weitere Kooperationen einzuschränken.

**Der Geographieunterricht** hat im Fächerkanon wichtige Aufgaben zu erfüllen, da er fächerübergreifend gesellschafts- und naturwissenschaftliche sowie historische Lerninhalte verbindet. Er führt diese in komplexer Betrachtungsweise zusammen und hilft damit, die Grundlagen für eine umfangreiche und vor allem breit gefächerte Allgemeinbildung zu schaffen. Gerade das Fach Geographie hat die Möglichkeit, einerseits unverzichtbares Orientierungs- und Hintergrundwissen für andere Fächer bereitzustellen, andererseits aber auch auf deren Basis aufzubauen und Zusammenhänge zu veranschaulichen. Es stellt die Erde als endliche Lebensgrundlage des Menschen dar und vermittelt in den Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum die Einflüsse der Gesellschaft.

Der Geographieunterricht fördert das Kennenlernen fremder Kulturen, Völker und Länder. Er trägt somit zum Verständnis für unterschiedliche Lebensformen bei. Das Fach Geographie versetzt die Schüler in die Lage, sich verantwortungsbewusst an der Bewältigung von Gegenwartsproblemen und Zukunftsaufgaben zu beteiligen.

Die Schüler setzen sich mit dem Zusammenleben der Völker und mit Problemen der Gewalt auseinander. Dabei gewinnen sie Erkenntnisse, die sie befähigen sollen, für Toleranz und Friedensliebe einzutreten. Die Schüler erwerben Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, ihre geistigen, seelischen und körperlichen Fähigkeiten, Begabungen und Neigungen frei zu entfalten.

In der Regelschule erwerben die Schüler eine grundlegende geographische Allgemeinbildung. Inhaltliche Vielfalt und Tiefe sind dazu unverzichtbar. Bei der Erarbeitung geographischer Sachverhalte werden theoretische Anforderungen gestellt, die zum Denken in komplexen Zusammenhängen sowie zum Transfer von Wissen und Können befähigen. Handlungsorientiertes, lebensweltbezogenes Lernen, die Entwicklung sozialer Kontakte, das Heranführen an Teamarbeit sind wesentliche Aspekte, um die Schüler auf qualifizierte Tätigkeiten im Beruf vorzubereiten. Der Umgang mit grundlegenden Kulturtechniken und geographischen Arbeitsmethoden sind Voraussetzungen für zunehmend selbstständiges Arbeiten. Dabei werden Erfahrungen gesammelt, um Probleme zu erkennen, Herausforderungen anzunehmen und nach Lösungswegen zu suchen. Kritikfähigkeit und Entscheidungswillen sollen dadurch ausgeprägt werden.

Damit leistet der Geographieunterricht einen Beitrag zur Entwicklung der **Lernkompetenz**.

Für die Entwicklung von **Selbst- und Sozialkompetenz** als Grundlagen persönlicher und gesellschaftlich determinierter Lebensgestaltung werden im Geographieunterricht wichtige Impulse gesetzt. Er vermittelt Grundeinsichten und Grundfertigkeiten, die notwendig sind, um die Bereitschaft und Fähigkeit zu fördern, sich in selbstständiger und gemeinsamer Arbeit Wissen anzueignen, Verantwortung wahrzunehmen und solidarisch zu handeln. So erkennen die Schüler in der Teamarbeit etc. ihre eigenen Stärken und Schwächen sowie die ihrer Mitschüler. Sie werden gefordert, kritisch mit diesen Anlagen umzugehen, Emotionen zu steuern und ihre Fähigkeiten weiter auszubilden, um verantwortungsbewusst zu handeln und Achtung vor allen Menschen, Gruppen und Völkern zu gewinnen. Sie entwickeln zunehmend Interesse an ihrem Lebensraum, fühlen sich verantwortlich für die Qualität der Umwelt und sind bereit, erworbene geographische Kenntnisse und Fähigkeiten für die künftige Berufsarbeit, ihr privates Leben und für die Öffentlichkeit entsprechend zu nutzen. Ihre Bereitschaft, ihr Wissen ständig zu erweitern und zu vertiefen sowie sachbezogen anzuwenden, wird ausgeprägt. Die Schüler werden zunehmend befähigt, ihre Verantwortung, die sie für den Lebensraum gegenwärtiger und zukünftiger Generationen haben, zu erkennen und wahrzunehmen.

Mit dem schulfachspezifischen Anspruch auf Weltorientiertheit kommen für die Schüler fremde Räume, Kulturen und Menschen ins Blickfeld. Die Schüler erwerben Einblicke in die Lebenswirklichkeit fremder Kulturkreise und gewinnen zunehmend an Willen und Befähigung, sich mit ihnen wenig bekannten Kulturen auseinanderzusetzen. Sie vergleichen ihre eigenen Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftlichen Zusammenhänge mit denen anderer Kulturen. Ihr Interesse und Verständnis für fremde Denk- und Lebensweisen, für Lebensbedingungen, Werte und Normen entwickelt sich

ständig weiter. Toleranz und Solidarität zu üben lernen die Schüler dann, wenn sie die Sicht des Fremden in ihr Weltbild aufnehmen.

Die Schüler erwerben im Fach Geographie **Methodenkompetenz**, die mit zunehmendem Schulalter eine immer komplexere und problemorientiertere Betrachtungsweise geographischer Sachverhalte ermöglicht und erfordert.

In der Klassenstufe 5/6 arbeiten die Schüler vorwiegend mit vorgegebenen Materialien, die sie mit Hilfe des Lehrers auswerten. Die Schüler lernen, Informationen aus einfachen Texten zu entnehmen, einfache Schaubilder und Diagramme zu lesen, zu beschreiben und zu zeichnen. Einbezogen werden sollten selbstständig beschaffte Informationen aus unterschiedlichen Medien wie Zeitschriften, Bildern, Filmen und Internet u. a. sowie ansatzweise der kritische Umgang mit ihnen. Wichtig ist auch das Einbeziehen von Exkursionen und außerschulischen Lernorten, um den Schülern zu ermöglichen, erworbenes Wissen in ihrer Lebensumwelt zu überprüfen und zu festigen. In der Klassenstufe 7/8 wird die schon erworbene Methodenkompetenz durch wiederholte Anwendung weiter ausgebaut. Zunehmend sollen umfangreichere Texte, thematische Karten und statistisches Material zur Informationsgewinnung einbezogen und daraus weitgehend selbstständig Diagramme, Profile und Kartenskizzen angefertigt bzw. geographische Sachverhalte sprachlich dargestellt werden. Mit Hilfe der Lehrer prüfen die Schüler das Informationsmaterial auf Einstellungen, Bewertungen, Vorurteile und Interessen, wobei sie ihre Möglichkeiten erweitern, Aussagen von Medien kritisch zu analysieren. Gemeinsam werden Unterrichtsgänge und Erkundungen vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Dabei lernen die Schüler, Sachverhalte zu analysieren und zu vergleichen und in Diskussionen einen eigenen Standpunkt zu vertreten.

In der Klassenstufe 9/10 analysieren, vergleichen und bewerten die Schüler geographische Räume weitgehend selbstständig mit zunehmender Problemsicht. Sie werten Informationen aus unterschiedlichen Medien und Darstellungsformen aus und sind in der Lage, sie kritisch zu bewerten und in andere Darstellungsarten umzuformen. Die Schüler sollen befähigt werden, Gelerntes auf andere geographische Sachverhalte zu übertragen und ihre Arbeitsergebnisse anschaulich zu präsentieren. Dazu ist auch die Exkursion am Ende der Klassenstufe 10 zu nutzen.

Die **Sachkompetenz** soll die Schüler befähigen, ihre erworbenen Kenntnisse zu verknüpfen und gemeinsam mit gewonnenen Einsichten in Handlungszusammenhängen anzuwenden sowie sachbezogen zu urteilen. Im Fach Geographie müssen deshalb die Schüler in die Lage versetzt werden, Kenntnisse aus räumlicher Orientierung, allgemeiner und regionaler Geographie, Raumplanung sowie Raumordnung miteinander zu verbinden und in komplexen Zusammenhängen zu denken. Dazu ist es notwendig, Schwerpunkte zu setzen und nicht Vollständigkeit anzustreben. Sie sollen eine grundlegende geographische Allgemeinbildung mit größerer inhaltlicher Vielfalt und Tiefe erwerben. Um das zu erreichen, müssen die vermittelten Inhalte immer wieder mit der Lebenswelt der Schüler verbunden und ihre Erfahrungen einbezogen werden. Damit hat der Geographieunterricht einen erheblichen Anteil an der Vorbereitung auf qualifizierte Tätigkeiten im zukünftigen Beruf.

In auf den Hauptschulabschluss bezogenen Klassen sollte der Unterricht besonders anschaulich und erlebnisbetont sein. Die Inhalte müssen für die Schüler einen starken Praxisbezug besitzen, um ihnen das für die Allgemeinbildung notwendige geographische Grundwissen und Können dauerhaft zu vermitteln

In die **Leistungsbewertung** werden alle Bereiche der Lernkompetenz einbezogen.

Die Bewertung von Schülerleistungen dient der Bestätigung, Förderung und Beratung der Schüler, der Kennzeichnung von Lernfortschritten sowie der Korrektur von Lern- und Lehrplanungen. Die Schüler haben Anspruch auf Anerkennung ihrer individuellen Leistungsentwicklung. Um zu einer treffenden Einschätzung des Lernerfolgs der Schüler zu gelangen, sind unterschiedliche Formen von Leistungsnachweisen zu berücksichtigen. Leistungsnachweise umfassen sowohl mündliche und schriftliche Kontrollen als auch praktische Arbeiten wie Experimentieren, Analysieren und Skizzieren. Projektarbeiten können ebenfalls herangezogen werden.

Die Entwicklung und Beurteilung von Lernkompetenz beinhaltet einerseits eine fachlich-inhaltliche und ergebnisfixierte Kontrolle und andererseits eine prozesshafte Beobachtung, die über einen längeren Zeitraum Lernfortschritte deutlich werden lässt. Dazu bedarf es Kontroll- bzw. Beobachtungskriterien, die auf ganzheitliche Leistungsbeobachtung gerichtet sind und die sich aus dem Beitrag des Fachs Geographie zum Erwerb der Lernkompetenz ergeben. Sie sind abzuleiten aus der Beschreibung der Kompetenzen und den Zielen der Klassenstufen. Anregungen dazu können der Spalte "Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz" entnommen werden.

Im Bereich der Sachkompetenz werden Kenntnisse, Fakten, Begriffe, Zusammenhänge und Beziehungen, ihre Wiedergabe und Anwendung bewertet. Bei der Bewertung der Methodenkompetenz werden die Kenntnisse über verschiedene fachspezifische und allgemeine Arbeitsmethoden sowie ihre selbstständige und problemlösende Anwendung einbezogen.

Bezüglich der Selbst- und Sozialkompetenz gewinnen Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten bei der Bewertung an Bedeutung; es werden unter anderem gruppenbezogenes Lernen, aber auch Kritik- und Urteilsfähigkeit einbezogen.

Beobachtungskriterien, Aufgabenstellungen und Bewertungen bilden eine Einheit. Die Bewertungskriterien müssen bekannt und transparent sein, so dass es den Schülern möglich ist, eigene Leistungen und die ihrer Mitschüler zu beurteilen.

Bewertung muss nicht immer mit Zensur verbunden sein, sondern kann auch verbal erfolgen. In die Bewertung können freiwillige oder verpflichtende langfristige Facharbeiten und Ergebnisse fächerübergreifenden Arbeitens einbezogen werden.

Bei der Lernerfolgskontrolle und Leistungsbewertung sind die durch die KMK beschriebenen Anforderungsbereiche in allen Klassenstufen einzubeziehen:

Anforderungsbereich I : Wiedergabe von Sachverhalten

Anforderungsbereich II : Selbstständiges Erklären und Anwenden des Gelernten und Verstandenen

Anforderungsbereich III : Problembezogenes Denken, Urteilen, Begründen

Aus dem speziellen Charakter des Geographieunterrichts als Integrationsfach zwischen Gesellschafts- und Naturwissenschaften ergeben sich enge Kontakte zu einer Reihe von Fächern, z. B. Geschichte, Biologie, Wirtschaft-Umwelt-Europa, Wahlpflichtfach Naturwissenschaften. Diese inhaltliche Struktur erfordert unbedingtes fächerübergreifendes Lernen. Die dem Fach immanenten Methoden wie die Exkursion, der Unterrichtsgang und das Projekt, sind besonders geeignet, um dieses Anliegen zu verwirklichen.

Die Verweise in den Fachlehrplänen zeigen Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens auf und regen zu deren Realisierung an. Die konkrete Planung hinsichtlich beteiligter Fächer und Kollegen, Formen der Arbeit usw. kann und muss im Kollegium der jeweiligen Schule erfolgen.

Dabei empfiehlt es sich, entwicklungsbedingte Tätigkeiten der Auseinandersetzung mit der Welt, wie Kennenlernen, Erkunden, Experimentieren, Planen, Gestalten, Prüfen, Urteilen, Verändern u. a. zu nutzen.

Dem Lehrplan liegen verschiedene didaktische *Gliederungsprinzipien* zugrunde. Bis zur Klassenstufe 9 sind die Inhalte überwiegend regional zugeordnet. Die Klassenstufen 7 bis 9 sind nach dem **Kulturerdteilprinzip** (nach Newig) gegliedert und inhaltlich ausgestaltet. Bei der Behandlung der Merkmale der einzelnen Kulturerdteile soll exemplarisch vorgegangen werden. Die Akzentuierung der Merkmale obliegt dem Lehrer.

## **Benutzerhinweise**

Der Lehrplan enthält die Ziele des Gesamtlehrgangs und der Klassenstufen, in Abschnitte gegliederte Lerninhalte, Allgemeinbegriffe, Hinweise und Vorschläge zur Ausprägung von Kompetenzen.

Die im Lehrplan vorgegebene Reihenfolge innerhalb einer Klassenstufe ist nicht zwingend, muss aber der Sachlogik entsprechen. Verlagerungen von Inhalten zwischen Jahrgangsstufen sollten vermieden werden. Für auf den Hauptschulabschluss bezogene Klassen kann der Heimatraum (siehe Klassenstufe 10) in die Planung einbezogen werden, da die Klassenstufe 9 einen abschließenden Charakter trägt.

Der Planung liegen ca. 2/3 der Jahresunterrichtszeit zugrunde. Die nicht verplante Zeit ist als Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen zu nutzen.

Die in der Spalte "Inhalte" ausgewiesenen Stoffgebiete sind verbindlich und können durch die in der Spalte "Hinweise zum Inhalt" ergänzt werden. Insbesondere die Ausführungen in der Spalte "Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz" erfordern eine gezielte Auswahl und Schwerpunktsetzung durch die Fachschaft.

Die ausgewiesenen Begriffe sind durch Kursivdruck gekennzeichnet und nur bei ihrer Ersteinführung ausgewiesen. Die in der Spalte "Inhalte" aufgeführten Begriffe sind verbindlich.

## **Der Umfang topographischer Kenntnisse wird vom Lehrer eigenverantwortlich festgelegt.**

Die fächerübergreifenden Themen sind wie folgt abgekürzt:

GTF	Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden
UE	Umwelterziehung
GE	Gesundheitserziehung
UMI	Umgang mit Medien und Informationstechniken
BWV	Berufswahlvorbereitung
VE	Verkehrserziehung

Für die Fächer gelten die vom Thüringer Kultusministerium festgelegten Abkürzungen.

Inhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz sind graphisch durch das Zeichen "✕" markiert, das wesentliche Bezugsfächer ausweist, darüber hinaus offen für weitere/andere Kooperation ist.

Das Zeichen "✕" verweist auch auf fächerübergreifende Themen.

Das Zeichen "➔" markiert Bezüge zu anderen Fächern, die z. B. Vorleistungen erbringen.

## 2 Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Geographie an der Thüringer Regelschule

### 2.1 Themenübersicht

Klassenstufe 5	Klassenstufe 6	Klassenstufe 7	Klassenstufe 8	Klassenstufe 9	Klassenstufe 10
1 Die Erde - unser Lebensraum	1 Europa im Überblick	1 Kulturerdteile im Überblick	1 Kulturerdteile Asiens	1 Der russische Kulturerdteil	1 Die Erde - ausgewählte globale Aspekte
2 Lebens- und Wirtschaftsräume der Bundesrepublik Deutschland	2 Leben und Wirtschaften in europäischen Großregionen	2 Kulturerdteil Schwarzafrika	2 Kulturerdteil Ostasien	2 Kulturerdteil Angloamerika	2 Der Einfluss der Menschen im Raum - ausgewählte regionale Aspekte
2.1 Bundesrepublik Deutschland im Überblick	2.1 Mitteleuropa	3 Kulturerdteil Orient	2.1 China	3 Kulturerdteil Lateinamerika	2.1 Bundesrepublik Deutschland in Europa
2.2 Das Tiefland	2.1.1 Alpenregion		2.2 Japan	4 Kulturerdteil Australien/Ozeanien	2.2 Heimatraum Thüringen
2.3 Das Mittelgebirgsland	2.1.2 Östliches Mitteleuropa		3 Kulturerdteil Südostasien		
2.4 Das Hochgebirgsland	2.2 Westeuropa		4 Kulturerdteil Südasien		
	2.3 Nordeuropa		5 Die Erdkruste in Bewegung		
	2.4 Südeuropa				
	2.5 Ost- und Südosteuropa				
	3 Systematisierung: Klima und Vegetation in Europa				

## **2.2 Klassenstufenbezogene Ziele und Inhalte**

### **2.2.1 Klassenstufe 5**

#### **Ziele**

Die Klassenstufe 5 ist geographischer Anfangsunterricht. Die Schüler bringen aus der Grundschule unterschiedlich entwickelte Kompetenzen mit. Die Lehrer bauen auf diesen Grundlagen sowie den Erfahrungen der Schüler auf und entwickeln sie zu einem gemeinsamen Grundbestand.

Ein schülerorientiertes Arbeiten legt die inhaltlichen und arbeitsmethodischen Grundlagen für die nachfolgenden Jahrgangsstufen. Um Sozial- und Selbstkompetenz ausprägen und dauerhaftes Interesse am Fach zu wecken, muss ein handlungsorientiertes und emotionsbetontes Lernen und die Begegnung mit dem Originalobjekt angestrebt werden. Die Schüler erkennen die Verbindung zwischen Gegenwartsproblemen und der vorhersehbaren Zukunft. Sie gewinnen erste Einsichten in vielfältige Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft sowie über die Notwendigkeit, die Erde als Lebensgrundlage der Menschen zu bewahren. Sie werden angeregt, über umweltgerechtes Verhalten nachzudenken und erste persönliche Schlussfolgerungen zu ziehen. Das Kennenlernen unterschiedlicher Lebensräume, ausgehend von der Lebens- und Erfahrungswelt der Schüler, erfordert die Ausprägung von Sach- und Methodenkompetenz wie der Umgang mit Karten, der Arbeit mit dem Atlas, das Auswerten und Zeichnen verschiedener graphischer und tabellarischer Darstellungsarten. Die Schüler werden befähigt, sich mit Hilfe ausgewählter Elemente des Gradnetzes sowie nach Himmelsrichtungen zu orientieren. Die Fähigkeiten zu beobachten, zu beschreiben und zu vergleichen werden erweitert. Die Schüler lernen geographische Begriffe kennen und erwerben die Fähigkeit, diese in einfache Begriffssysteme einzuordnen. Die Schüler gewinnen bedeutende Grundkenntnisse über wirtschafts-, natur- und lebensräumliche Gegebenheiten der Bundesrepublik Deutschland und erwerben ein topographisches Grundgerüst.



Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✧ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>1 Die Erde - unser Lebensraum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben der Menschen in unterschiedlichen Räumen</li>   <li>- Gliederung der Erdoberfläche <i>Ozeane, Kontinente</i></li>   <li>- Erde als Himmelskörper <i>Rotation</i></li>   <li>- Elemente des Gradnetzes als Orientierungshilfe <i>Äquator, Nullmeridian, Pol</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- empfohlene Beispielräume: Polargebiete, Wüste, Regenwald</li>   <li>- Lagebeziehungen, Größenvergleiche</li>   <li>- Gestalt der Erde</li> <li>- Entstehung von Tag und Nacht</li>   <li>- keine Lagebestimmung im Gradnetz</li> <li>- Nord- und Südhalbkugel, West- und Osthemisphäre</li> </ul>	<p>✧ Bi 5/6 UMI</p> <p>✧ UMI</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Entfalten von Interesse am Fach Geographie</li> <li>* Einführen in die Atlasarbeit</li> <li>* einfaches Beschreiben von Bildern und Einbeziehen von Reiseerlebnissen</li>   <li>* Orientieren auf dem Globus und der Weltkarte mit Hilfe der Himmelsrichtungen</li>   <li>* Anfertigen eines einfachen Modells der Erde</li> <li>* Durchführen eines Experiments zur Entstehung von Tag und Nacht</li>   <li>* einfache Lagebeschreibung mit Hilfe der eingeführten Elemente des Gradnetzes</li> </ul>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✧ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>2 Lebens- und Wirtschaftsräume der Bundesrepublik Deutschland</b></p> <p><b>2.1 Bundesrepublik Deutschland im Überblick</b></p> <p>- Räumliche Orientierung</p> <p>- Naturräumliche Gliederung <i>Tiefland, Mittelgebirgsland, Hochgebirgsland</i></p> <p><b>2.2 Das Tiefland</b></p> <p>- Küstenformen <i>Steil- und Flachküste</i></p>	<p>- Lage in Europa, Erfassen von Lagebeziehungen, Größe, Größenvergleiche, bundesstaatliche Ordnung, Nachbarstaaten</p> <p>- ausgewählte Landschaften und Gewässer</p> <p>- Küstenschutz und Nationalparks Urlaub an der Küste, Brauchtum</p> <p>Randmeer, Binnenmeer, Insel, Halbinsel</p>	<p>→ HSK</p> <p>✧ UE, UMI</p>	<p>* Beschreiben und Vergleichen mit Hilfe von Puzzlespielen (Deutschland) oder anderen Lernspielen</p> <p>* Zuordnen ausgewählter Landschaften zu Großlandschaften</p> <p>* Erfassen einfacher Zusammenhänge zwischen Fließrichtung der Flüsse und Relief</p> <p>* Anfertigen einfacher Profilskizzen zu Steil- und Flachküste</p> <p>* Gemeinsames Arbeiten in Gruppen: Planen eines Urlaubs an der Küste</p>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✘ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wattenküste <i>Gezeiten, Watt</i></li> <li>- Hafenstandorte <i>Hafen</i></li> <li>- Oberflächenformen im Tiefland</li> <li>- Landwirtschaft im Tiefland</li> <li>- <i>Verdichtungsräume</i> im Tiefland <i>Bundeshauptstadt Berlin</i> <i>City</i></li> <li>- Rhein-Ruhr-Region unter Beachtung von Strukturwandel und Umweltveränderungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahl eines Beispiels Hamburg oder Rostock</li> <li>- Landrücken, Niederungen und Mecklenburger Seenplatte</li> <li>- ausgewählte Landwirtschaftsgebiete und ihre Produkte, Börde</li> <li>- Stadtgliederung und städtebauliche Veränderungen</li> <li>- wesentliche Merkmale eines Verdichtungsraumes</li> <li>- Ursachen der Entstehung (Standortfaktoren)</li> <li>- Entstehung und Nutzung der Kohle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✘ Bi 5/6 UE</li> <li>✘ UE</li> <li>→ Bi 7</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Beschreiben wichtiger Teile und der Entwicklung des Hafens (Hafenrundfahrt)</li> <li>* Auswerten von thematischen Karten</li> <li>* Arbeiten mit Stadtplänen</li> <li>* Gruppenunterricht</li> <li>* Zeichnen einer einfachen kartographischen Skizze</li> </ul>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✘ / ➔	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>2.3 Das Mittelgebirgsland</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Typische Oberflächenformen und vereinfachte Darstellung der Entstehung eines Mittelgebirges <i>Mittelgebirge, Bruchschollengebirge, Grabenbruch</i></li> <li>- Ausgewählte Wirtschaftsräume im Mittelgebirgsland und ihre Entwicklung</li> <li>- Freistaat Thüringen Oberflächengliederung, Gewässer, Klima <i>Becken</i></li> <li>- Strukturwandel in der Wirtschaft</li> </ul> <p>- <i>Landeshauptstadt</i> Erfurt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelberge, Hochflächen, Täler</li> <li>- Räume nach eigener Wahl z. B. historische Entwicklung im Erzgebirge, Dienstleistungszentrum Rhein-Main-Gebiet oder Oberrheinische Tiefebene (Sonderkulturen) u. a.</li> <li>- Auswahl aus: Industrie, Landwirtschaft, Verkehr, Kultur, Tourismus im engeren Heimatraum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✘ UMI</li> <li>➔ Ge 7</li> <li>✘ UMI</li> <li>✘ UMI</li> <li>✘ UMI</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Modellieren der Oberflächenformen im Sandkasten</li> <li>* Durchführen eines Unterrichtsgangs</li> <li>* Anfertigen einer einfachen Schemaskizze, um Beziehungen zu verdeutlichen</li> <li>* Lesen einfacher Klimadarstellungen</li> <li>* Erfassen von Wetterdaten über einen begrenzten Zeitraum</li> <li>* Sammeln von Material aus dem Heimatraum, Durchführen eines Unterrichtsgangs</li> <li>* Anfertigen eines einfachen Protokolls</li> </ul>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✧ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>2.4 Das Hochgebirgsland</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Oberflächenformen in den Alpen und Alpenvorland <i>Hochgebirge</i></li> <li>- Ökologische Folgen des Massentourismus</li> <li>- Verdichtungsraum München</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Brauchtum</li> <li>- Standortfaktoren, Entwicklungstendenzen</li> </ul>	<p>✧ De 5/6 UE</p>	<p>* Durchführen eines Rollenspiels zum Thema Massentourismus</p>

## 2.2.2 Klassenstufe 6

### Ziele

Die Schüler gewinnen einen Überblick über Europa mit seinen sozialgeographischen Merkmalen und der physisch-geographischen Vielfalt. Diese werden Großregionen und Ländern zugeordnet, um deren Charakter zu verdeutlichen. Die Schüler erwerben ein topographisches Grundgerüst, das ihnen die Orientierung in Europa ermöglicht. Sie analysieren an ausgewählten Beispielen Merkmale von Klima, Relief sowie Vegetation, ordnen diese in allgemeingeographische Kategorien ein. Die genetische Betrachtungsweise wird zunehmend komplexer. Die Schüler erkennen den Einfluss des tätigen Menschen auf die natürlichen Prozesse und bewerten sie unter ökologischen Gesichtspunkten.

Sie erarbeiten sich Kenntnisse über Kulturen und Lebensweisen europäischer Völker und gewinnen an Sozial- und Selbstkompetenz, um andere Kulturen zu verstehen, Toleranz zu üben und Verständnis für deren Lebensart zu entwickeln. Die Schüler erkennen, dass Europa im Wandel begriffen ist. Sie gewinnen an Beispielen erste Einblicke in die wirtschaftlichen und politischen Veränderungen im Osten sowie in die europäischen Integrationsprozesse.

Die Schüler eignen sich verstärkt Methodenkompetenz an, um sich mit Hilfe von einfachen Texten und Karten zu informieren, einfache Schaubilder, Diagramme sowie Profile auszuwerten bzw. zu zeichnen. Die Auswertung von Bildmaterial, Filmen und anderen Medien wird weitergeführt und eine kritische Betrachtungsweise angeregt. Die Schüler erwerben zunehmend Sachkompetenz, geographische Räume mit Hilfe des Gradnetzes einzuordnen, zu beschreiben und einfache Zusammenhänge herzustellen.

Das Planen von Arbeitsvorhaben wird in Ansätzen gelernt und geübt. Dazu dienen Erkundungen in Reisebüros, Supermärkten, Museen etc. Die Schüler gewinnen zunehmend Fähigkeiten, ihre Arbeitsergebnisse abwechslungsreich darzustellen, z. B. spielen, skizzieren, zeichnen, vortragen.

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>1 Europa im Überblick</b></p> <p>- Räumliche Orientierung in Europa</p> <p>- Kulturelle Einheit und Vielfalt Europas</p> <p>- Möglichkeiten und Formen europäischer Zusammenarbeit</p> <p><b>Die Zuordnung der Länder zu Großregionen erfolgt unter 2</b></p>	<p>- Längen- und Breitenlage im Gradnetz - Lage, Begrenzung, Größe, Großregionen</p> <p>- Küstengliederung, Gewässer, Oberflächenformen</p> <p>- Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Lebensweise europäischer Völker</p> <p>- Beispiele aus Wirtschaft, Verkehr, Umwelt; Bündnisse</p> <p>- Zentralen der EU</p>	<p>✂ UMI</p> <p>→ Et 5, Mu 5 ✂ De, Ku GTF</p> <p>✂ UE</p>	<p>* einfaches Einordnen mit Hilfe des Gradnetzes * Lernspiele</p> <p>* Bezeichnen von topographischen Objekten in Umrisskarten</p> <p>* Projekt: Abbauen von Vorurteilen gegenüber anderen Nationen</p> <p>* Einbringen von Erfahrungen aus dem Heimatraum</p>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✧ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>2 Leben und Wirtschaften in europäischen Großregionen</b></p> <p><b>2.1 Mitteleuropa</b></p> <p>2.1.1 Alpenregion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alpen als Hochgebirge</li>   <li>- Entstehung eines <i>Faltengebirges</i> am Beispiel der Alpen</li>   <li>- Zusammenhang zwischen Klima, Vegetation und Höhenlage</li>   <li>- Alpen als <i>Transitraum</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Oberflächenformen in Hochgebirgen</li>   <li>- typische Gesteine der Alpen</li>   <li>- verkehrstechnische Probleme</li>   <li>- Folgen des Verkehrs für die Umwelt</li> </ul>	<p style="text-align: center;">✧ UMI</p> <p style="text-align: center;">✧ UE</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Vergleichen typischer Formen von Hoch- und Mittelgebirgen</li> <li>* Herstellen einfacher Modelle unter Anleitung, selbstständiges Auswählen der benötigten Materialien</li>   <li>* Durchführen eines einfachen Experiments zur Entstehung</li>   <li>* Auswerten von Abbildungen und Diagrammen und Herstellen von Kausalbezügen</li>   <li>* Erfassen des Verkehrs als Umweltbelastung</li> </ul>



Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✘ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaft eines Alpenlandes im Überblick</li> </ul> <p>2.1.2 Östliches Mitteleuropa</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Räumliche Orientierung</li> <li>- Perspektiven des wirtschaftlichen Wandels</li> <li>- Hauptstädte im östlichen Mitteleuropa</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur und Leistungsfähigkeit</li> <li>- Tourismuswirtschaft</li> <li>- ausgewählte Oberflächenformen Polens und Tschechiens im Vergleich mit Deutschland</li> <li>- Zusammenarbeit deutscher Unternehmen mit Firmen in diesen Staaten, grenzüberschreitende Zusammenarbeit</li> <li>- wesentliche Merkmale einer Hauptstadt am Beispiel von Prag, Warschau oder Budapest</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>* Auswerten thematischer Karten</li> <li>* Arbeiten mit Fallbeispielen</li> <li>* Planen eines Stadtrundgangs unter Anleitung</li> </ul>
<p><b>2.2 Westeuropa</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Klima Westeuropas <i>Gemäßigtes Klima, Seeklima</i></li> <li>- Wirtschaftsraum Westeuropa Großbritannien - ältestes <i>Industrieland</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ursachen, Eigenschaften und Auswirkungen des Seeklimas, Zuordnung zum gemäßigten Klima</li> <li>- Herausbildung der heutigen Industriestruktur, Verdichtungsräume und deren Standortbedingungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✘ UMI</li> <li>✘ En 5/6 → Ge 7/8</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Lesen von Klimadiagrammen</li> <li>* Vergleichen mit dem Heimatraum</li> <li>* Auswerten thematischer Karten</li> </ul>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über die Wirtschaft Frankreichs</li> <li>- Westeuropäische <i>Metropolen</i></li> <li>- Nutzung von Naturressourcen</li> </ul> <p><b>2.3 Nordeuropa</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entstehung der Oberflächenformen</li> <li>- <i>Abtragungs- und Ablagerungsgebiete</i> im nord- und mitteleuropäischen Raum <i>glaziale Serie</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Folgen der Industrialisierung, Strukturwandel</li> <li>- vielseitige Landwirtschaft</li> <li>- innere Strukturierung, Stadt-Umland-Beziehungen am Beispiel von Paris oder London</li> <li>- mögliche Beispiele: Deltaprojekt, Ijsselmeer, Erdöl- und Erdgasförderung in der Nordsee</li> <li>- Fjord und Schäre</li> <li>- Nutzung der Ablagerungsformen</li> </ul>	<p>→ Fr 7/8</p> <p>✂ En 5/6 UMI → Fr 7/8</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* selbstständige Erkundungen in Supermärkten</li> <li>* Arbeiten mit Stadtplänen</li> <li>* Vorbereiten einer Stadtrundfahrt</li> <li>* Erfassen der Einflussnahme des Menschen und deren Folgen</li> <li>* Anfertigen einer Profilskizze der glazialen Serie</li> </ul>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensraum Nordeuropa Änderungen des Klimas mit der Breitenlage, ihre Auswirkungen auf die Vegetation und Lebensweise <i>Polartag, Polarnacht</i></li> <li>- Wirtschaftsraum Nordeuropa</li> <li>- Merkmale eines nordeuropäischen Landes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Golfstrom</li> <li>- Tundra, Nadelwald (Taiga)</li> <li>- Beleuchtungsverhältnisse</li> <li>- Beispiele aus Holz-, Fischerei- oder Erdölwirtschaft</li> <li>- Schüler wählen Länderbeispiel selbst aus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✂ UE</li> <li>✂ UMI</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Durchführen einfacher Experimente zur Veranschaulichung</li> <li>* Gruppenunterricht</li> <li>* Einführen in ausgewählte Schritte der Analyse eines Landes</li> <li>* Sammeln von Material und Gestaltung einer Wandzeitung in Eigenverantwortung</li> </ul>
<p><b>2.4 Südeuropa</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Subtropisches Klima</i> und Vegetation</li> <li>- Landwirtschaftliche Nutzung <i>Bewässerungslandwirtschaft</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anpassen der Vegetation an das Klima Hartlaubvegetation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✂ Bi 5/6</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Zeichnen eines Klimadiagramms unter Anleitung</li> </ul>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✘ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gefährdung von Lebensräumen durch <i>Erdbeben</i> und <i>Vulkane</i> im Mittelmeerraum</li> <li>- Wirtschaftliche Entwicklung</li> </ul> <p><b>2.5 Ost- und Südosteuropa</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale und Ursachen des Landklimas</li> <li>- Kulturelle und religiöse Vielfalt</li> <li>- Große Flüsse als wirtschaftliche Lebensadern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schichtvulkan</li> <li>- regionale Entwicklungsunterschiede am Beispiel eines Landes</li> <li>- Tourismus als Wirtschaftsfaktor und sein Einfluss auf die Umwelt</li> <li>- Schlaglichter der historischen Entwicklung, Konflikte in der Balkanregion</li> <li>- Donau oder Wolga, Delta</li> </ul>	<p>✘ UMI, UE</p> <p>→ Ge 8 ✘ GTF</p> <p>✘ UMI → Ru 7</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Herstellen eines Modells des Schichtvulkans unter Auswahl geeigneter Materialien</li> <li>* Planen einer Urlaubsreise</li> <li>* Vergleichen mit dem Seeklima</li> <li>* Anfertigen und Halten kurzer Schülervorträge</li> </ul>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✿ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>3 Systematisierung - Klima und Vegetation in Europa</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimazonen in Europa im Überblick</li> <li>- Differenzierung innerhalb der gemäßigten Klimazone</li> <li>- Zusammenhang zwischen Klima, Vegetation und Nutzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimaklassifikation nach eigener Wahl</li> <li>- Vegetationszonen, Anpassungserscheinungen, Nutzungsgrenzen</li> <li>- Einfluss des Menschen auf die natürliche Vegetation</li> </ul>	<p>✿ Bi 5/6 UMI</p> <p>✿ UE</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Vergleichen von Klimadiagrammen</li> <li>* Vergleichen von Klimamerkmale</li> <li>* farbiges Gestalten vereinfachter Karten zu Klima- und Vegetationszonen</li> </ul>

### **2.2.3 Klassenstufe 7**

#### **Ziele**

In dieser Klassenstufe kommt der interkulturellen Bildung und Erziehung eine besondere Bedeutung zu. Die Schüler machen sich mit allgemeinen Merkmalen von Kulturräumen vertraut. Fächerübergreifendes Arbeiten ermöglicht eine vielseitige Betrachtung der Kulturräume. Informationsmaterialien werden auf Einstellungen, Bewertungen, Vorurteile und Interessen unter Anleitung überprüft und kritisch bewertet. Mit Hilfe von Rollenspielen können Formen des Zusammenlebens sowie die Rolle der Frau und der Kinder in anderen Kulturen emotionaler empfunden und Vergleiche herbeigeführt werden, um die Sozial- und Selbstkompetenz zunehmend zu entwickeln. Selbstständige Erkundungen führen zu weiterer Ausprägung von Sach- und Methodenkompetenz. Die Schüler erkennen die Notwendigkeit des friedlichen Miteinanders von Kulturen und sind bereit, ihre eigene Einstellung zu prüfen.

Sie eignen sich ein topographisches Grundgerüst über Schwarzafrika und den Orient an. Die Schüler sind in der Lage, geographische Räume nach physisch- und anthropogeographischer Einordnung und Gliederung zu beschreiben und zu vergleichen. Sie ordnen den Orient und Schwarzafrika als Nahtstellen zwischen Kulturen und Kontinenten ein. Die Schüler erkennen den Einfluss des Menschen auf den Raum und die Grenzen der Belastbarkeit. Dabei wird ihnen die persönliche Mitverantwortung für den Schutz und die Gestaltung von Wirtschafts-, Natur- und Lebensräumen bewusst. Sie ziehen Schlussfolgerungen für das eigene Verhalten im Heimatraum. Die Schüler lesen und werten selbstständig thematische Karten, Tabellen, Diagramme und Sachtexte aus und nutzen die Ergebnisse für Kurzreferate, Protokolle etc.

Eine Analyse des Wirtschafts-, Lebens- und Naturraums ermöglicht es ihnen zu erkennen, dass das Leben in einem Trockenraum hohe Anforderungen an menschliches Handeln stellt. Das Auftreten sozialer, politischer und wirtschaftlicher Konflikte infolge des Wassermangels und der Rohstoffsituation fordert die Schüler zu persönlicher Stellungnahme heraus.

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>1 Kulturerdteile im Überblick</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Merkmale von <i>Kulturerdteilen</i></li> <li>- Verdeutlichen der kulturellen Vielfalt und ihres gleichberechtigten Nebeneinanders</li> </ul> <p><b>2 Kulturerdteil Schwarzafrika</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ethnische und kulturelle Vielfalt</li> <li>- Räumliche Orientierung</li> <li>- Leben in den Tropen, immerfeuchte und wechselfeuchte Tropen <i>Tropischer Regenwald, Savanne</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. B. Formen des Zusammenlebens (Familie, Stellung der Frau und Kinder)</li> <li>- Darstellung an einem Teilraum Schwarzafrikas, Naturreligionen</li> <li>- topographischer Überblick, Lage, Gewässernetz, Grobgliederung des Naturraums</li> <li>- Wendekreise, Regenzeit, Trockenzeit</li> <li>- Ablauf eines Tropentages</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✂ ER 7/8, KR 7, Et 7, GTF</li> <li>✂ De, Mu, ER 7/8, KR 7, Et 7, GTF</li> <li>→ Bi 5/6</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Gruppenunterricht : (Projekt möglich) interkulturelles Lernen, Abbau von Vorurteilen</li> <li>* selbstständiges Erkunden im Eine-Welt-Laden</li> <li>* Arbeiten mit Umrisskarten</li> <li>* Darstellen von Zusammenhängen durch die Kombination von Bildmaterial und thematischen Karten</li> </ul>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzungskonflikte im tropischen Regenwald</li> <li>- Kolonialismus - Formen und Auswirkungen</li> <li>- Entwicklungsprojekte in Schwarzafrika und ihre Ziele</li> <li>- Gefährdung eines Lebensraumes am Beispiel der Sahelzone</li> <li>- Analyse eines Landes Schwarzafrikas</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beispiel nach eigener Wahl</li> <li>- Darstellung an einem selbstgewählten Beispiel: Erfolge, Probleme, Konflikte</li> <li>- Nutzungskonflikte, Leben der Menschen im Spannungsfeld zwischen Ackerbau und Viehzucht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✂ UE</li> <li>✂ Ge 7/8 UMI</li> <li>→ De 6</li> <li>✂ UMI</li> <li>→ Bi 9</li> <li>✂ UE, UMI</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Auswerten historischer Quellen (Bilder, Texte)</li> <li>* Durchführen eines Rollenspiels zu einem fiktiven Entwicklungsprojekt oder Einsetzen eines Computerprogramms</li> <li>* Weiterentwickeln der Werturteilsfähigkeit</li> <li>* kritisches Umgehen mit Medien</li> <li>* angeleitetes Analysieren eines Landes nach Schwerpunkten - Gruppenunterricht</li> </ul>
<p><b>3 Kulturerdteil Orient</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale des Kulturerdteils</li> <li>- Räumliche Orientierung und Grobgliederung des Naturraumes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Islam</li> <li>- topographischer Überblick, Lage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✂ ER 7/8, KR 7, Et 7</li> </ul>	



Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / ➔	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben in Trockengebieten <i>Subtropen, Halbwüsten, Wüsten</i></li> <li>- Wirtschaften in Trockengebieten</li> <li>- Bewässerungslandwirtschaft im Spannungsfeld der knappen Wasserressourcen</li> <li>- Die Niloase</li> <li>- Erdöl - regionale Vorkommen und Nutzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wasser als Mangelfaktor, Gewässernetz, Oase</li> <li>- nomadisierende Viehzucht</li> <li>- Darstellung am Beispiel Israels und des Nahen Ostens</li> <li>- Zeugnisse der Hochkultur</li> <li>- Bau des Assuanstaudamms und seine Folgen</li> <li>- Flussoase</li> <li>- Erdöl - wichtiger Rohstoff</li> <li>- Konflikte und ihre Folgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✂ UE</li> <li>✂ Et 7, ER 7/8</li> <li>➔ KR 5</li> <li>➔ ER 5/6</li> <li>✂ UMI, UE</li> <li>➔ Ch 9</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Auswerten von Reiseberichten</li> <li>* Lernen an Stationen</li> <li>* problemorientiertes Diskutieren zur Bedeutung des Wassers</li> <li>* einfaches Interpretieren graphischer Darstellungen, Gruppenarbeit</li> <li>* Sammeln und Zusammenstellen einer Übersicht von Produkten im Haushalt</li> </ul>

## 2.2.4 Klassenstufe 8

### Ziele

Die Schüler erwerben Kenntnisse über die naturräumliche Gliederung und Topographie Asiens. Sie erkennen die Vielfalt an Lebens- und Wirtschaftsweisen in einzelnen Kulturerdteilen. Die Schüler erfassen Kausalzusammenhänge der Mensch-Umwelt-Beziehung in ihrer Bedeutsamkeit für die Fortdauer des menschlichen Lebens, insbesondere im ost- und südostasiatischen Raum. Sie gewinnen an Kompetenz im Umgang mit geographischen Arbeitsweisen, in dem sie diese, immer selbstständiger werdend, anwenden. Die Schüler entwickeln zunehmend Sozialkompetenz, um unter gemeinsamer Zielsetzung im Team zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen, Aufgaben zu planen und zu lösen.

Sie erkennen in Japan das wirtschaftlich am weitesten entwickelte Land Asiens mit seinen Potentialen und Problemen. Am Beispiel Chinas werden die Schüler für die Bevölkerungsproblematik eines Entwicklungslandes sensibilisiert. Sie erkennen, dass hier ein globales Problemfeld angesprochen wird. Im Vergleich zu Deutschland erfassen die Schüler die unterschiedliche Stellung der Frau in China und Indien. Sie setzen sich mit dem Leben anderer Völker und deren Kultur auseinander und gewinnen dadurch weiter an Sozial- und Selbstkompetenz. Die wirtschaftliche Dynamik in Schwellenländern erkennen die Schüler durch analytische Arbeit an einem Fallbeispiel. Sie sind in der Lage, ausgewählte Räume problemorientiert zu beschreiben und zu vergleichen.

Die Schüler machen sich vertraut mit der Landnutzung in Südostasien und eignen sich Sachkompetenz über Ernährungsprobleme dieser Region an.

Sie erwerben Kenntnisse über den Aufbau des Erdkörpers. Die Schüler kennen Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten, die der Plattentektonik zugrunde liegen. Sie verstehen die Entstehung der Oberflächengestalt der Erde als Folge endogener und exogener Vorgänge und deren Einfluss auf das Leben.

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>1 Kulturerdteile Asiens</b></p> <p>- Überblick über die Kulturerdteile Asiens und deren Naturraum</p> <p><b>2 Kulturerdteil Ostasien</b></p> <p><b>2.1 China</b></p> <p>- Wirtschaftliche Dynamik eines aufstrebenden Entwicklungslandes mit alter Geschichte</p> <p>- Bevölkerungspolitik im Spannungsfeld zwischen staatlichem Wollen und gesellschaftlichem Wandel</p> <p><b>2.2 Japan</b></p> <p>- Soziale und kulturelle Grundlagen der wirtschaftlichen Entwicklung</p>	<p>- Größe, Gliederung, Gewässernetz, Oberflächengestalt, Bevölkerungsverteilung</p> <p>- Sonderwirtschaftszonen - Modernisierung der Industrie - Ernährungssicherung</p> <p>- Ein-Kind-Ehe</p> <p>- Einfluss religiöser und traditioneller Werte und Normen</p>	<p></p> <p>✂ UMI → Et 9</p> <p>✂ GTF</p> <p>✂ GTF → Et 9</p>	<p>* Durchführen von Lernspielen zur Topographie Asiens</p> <p>* Auswerten und Interpretieren von Medien (z. B. Dias, Zeitungsberichte u. ä.)</p> <p>* Erkennen kulturhistorischer Einflüsse</p> <p>* selbstständiges Auswerten von Quellenmaterial und Beurteilen unterschiedlicher Standpunkte</p> <p>* Vergleichen mit Deutschland</p>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übersicht über die Verdichtungsräume</li>   <li>- Raumenge und ihre Folgen</li>   <li>- Leben in Vulkan- und Erdbebengebieten <i>Vulkanismus</i></li> <li>- Typische vulkanische Gesteine</li>   <li><b>3 Kulturerdteil Südostasien</b></li>   <li>- Kulturelle und religiöse Vielfalt</li>   <li>- Landwirtschaft in Südostasien</li>   <li>- Wirtschaftliche Dynamik eines <i>Schwellenlandes</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökologie und Verkehr</li>   <li>- Vorhersage, Konsequenzen, Katastrophenmanagement Seebeben, Tiefseeegraben</li>       <li>- Nassreis, Kautschuk, Terrassenfeldbau - Brandrodung und ihre Folgen</li>   <li>Kleine Tiger: z. B. Singapur, Malaysia, Wachstumsregion des Tourismus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✂ UMI</li>   <li>→ WU 9 ✂ UE</li>   <li>✂ UMI</li>       <li>✂ GTF</li>       <li>✂ UMI</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* eigenständiges Sammeln und Auswerten von aktuellen Materialien, Präsentieren selbst angefertigter Darstellungen</li>     <li>* Arbeiten mit vielfältigen Medien</li> <li>* Entwickeln der persönlichen Hilfsbereitschaft</li>         <li>* Analysieren eines Schwellenlandes auf der Grundlage einer selbstentwickelten Arbeitsstrategie</li> </ul>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✧ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>4 Kulturerdteil Südasien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Tropischer Monsun</i> und seine Auswirkungen auf die Lebensweise der Menschen und die Natur</li> <li>- Entstehung des Himalaja - ein Ergebnis der <i>Plattentektonik</i></li> <li>- Gegensätze im Entwicklungsland Indien</li> <li>- Ethnische Vielfalt - Bevölkerungswachstum und Bevölkerungspolitik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ernährungsprobleme</li> <li>- Unterschiedliche Entwicklung in den Regionen</li> <li>- religiöse und traditionelle Normen, Stellung der Frau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✧ UE</li> <li>✧ UMI</li> <li>→ Sk 10</li> <li>✧ GTF</li> <li>✧ Sk 8, Mu 8</li> <li>→ KR 9, ER 10, Et 8</li> <li>✧ UMI, GTF</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Arbeiten mit vereinfachten Modellen</li> <li>* Arbeiten mit Videosequenzen</li> <li>* Interpretieren von statistischen Materialien im Vergleich mit China</li> <li>* Weiterentwickeln des Verständnisses für andere Kulturen</li> </ul>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>5 Die Erdkruste in Bewegung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vulkan- und Erdbebengebiete</li>   <li>- Schalenbau der Erde</li>   <li>- Grundzüge der Plattentektonik - <i>endogene Vorgänge</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- globale Verteilung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✂ UMI</li>   <li>→ As 10</li>   <li>✂ UMI</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Vergleichen von Karten unterschiedlicher Maßstäbe</li> <li>* Arbeiten mit Modellen</li>   <li>* Auswerten von Videosequenzen</li> </ul>

## 2.2.5 Klassenstufe 9

### Ziele

Die Schüler sind zunehmend befähigt, Raumstrukturen und Prozesse zu analysieren, zu vergleichen und zu bewerten. Am Beispiel der Kulturerdteile Russland, Angloamerika, Lateinamerika und Australien/Ozeanien setzen sie sich mit der Mensch-Umwelt-Beziehung in zunehmend komplexerer Form auseinander. Sie erkennen die Weiträumigkeit und Vielfalt der Naturräume Russlands. Die Schüler erfassen an ausgewählten Beispielen die Umbruchsituation in den Vielvölkerstaaten und erkennen ihre Auswirkungen auf wirtschaftliche und soziale Bedingungen und Beziehungen. Sie vergleichen die Ausstattung und Nutzung ausgewählter Gebiete und erkennen Gunst- und Ungunstfaktoren.

Die Schüler gewinnen an Methodenkompetenz, erweitern ihre topographischen Kenntnisse über die Erde und orientieren sich mit Hilfe von thematischen Karten über Anglo- und Lateinamerika. Sie charakterisieren die Besonderheiten des Klimas und die Gefährdung des Menschen durch Naturerscheinungen. Die Schüler erweitern ihre Kompetenzen und sind in der Lage, selbstständig Informationsquellen zu erschließen und die Ergebnisse in sprachlicher und graphischer Form darzustellen. Am Beispiel des Einwanderungslandes USA werden Selbst- und Sozialkompetenz weiter ausgeprägt. Die Schüler erfassen Probleme, die durch die Existenz und das Nebeneinander verschiedener Kulturen entstehen. In fächerübergreifender Arbeit erweitern und vertiefen die Schüler ihre Kenntnisse. Sie erwerben Sicherheit im Organisieren und Durchführen von Arbeitsaufgaben. Die Schüler erarbeiten sich Kenntnisse über die Lage von Wirtschaftsregionen, deren Merkmale und Verflechtungen. Sie charakterisieren den Strukturwandel in ausgewählten Regionen und werten selbstständig Informations- und statistisches Material zur Urbanisierung und Suburbanisierung einer amerikanischen Metropole aus.

Fächerübergreifend erwerben die Schüler Kenntnisse über die historische Entwicklung Lateinamerikas. Am Fallbeispiel charakterisieren sie die wirtschaftliche Entwicklung und zunehmende Metropolisierung. Die Schüler erörtern und bewerten die sozialen, ökonomischen und ökologischen Folgen bei der Erschließung Amazoniens.

Sie gewinnen einen Überblick über Australien/Ozeanien und wenden selbstständig bereits erworbene Kenntnisse und Erkenntnisse zu den Mensch-Raum-Beziehungen an.

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>1 Der russische Kulturerdteil</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Räumliche Orientierung und Naturraum</li> <li>- Vielvölkerstaaten im Umbruch</li> <li>- Ausstattung mit Rohstoffen und deren Nutzung, Bedeutung für den Export</li> <li>- Wirtschaftliche und soziale Situation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- staatliche Gliederung, GUS</li> <li>- naturräumliche Grobgliederung</li> <li>- Gewässernetz, zunehmende Kontinentalität des Klimas, Dauerfrostboden</li> <li>- Darstellung an ausgewählten Beispielen</li> <li>- bergbauliche und forstwirtschaftliche Rohstoffe, Taiga</li> <li>- zur Auswahl: Gunst- und Ungunstfaktoren, ökologische Probleme</li> <li>- Auswahl aus Moskau, St. Petersburg, Ukraine</li> </ul>	<p>✂ / →</p> <p>✂ Ru 9/10</p> <p>✂ Ge 9/10 GTF</p> <p>✂ UMI, UE</p> <p>✂ Ru 9/10 UMI, GTF</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* selbstständiges Arbeiten mit Karten unterschiedlicher Maßstäbe</li> <li>* Anfertigen eines einfachen Klimaprofils zur zunehmenden Kontinentalität</li> <li>* selbstständiges Analysieren und Darstellen am Beispiel einer Region (Kurzvortrag, Collage, Plakat etc.) mit Hilfe eines eigenen Konzepts</li> <li>* Auswerten statistischen Materials</li> </ul>



Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✘ / ➔	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>2 Kulturerdteil Angloamerika</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Räumliche Orientierung und Gliederung in Lebensräume</li> <li>- Entwicklung und staatliche Gliederung der USA , Einwanderungsland mit hoher Mobilität</li> <li>- <i>Urbanisierung und Suburbanisierung</i> am Beispiel einer Metropole</li> <li>- Überblick über die Wirtschaftsräume, dynamische Entwicklung eines Wirtschaftsraums</li> <li>- Industrialisierte Landwirtschaft und ihre Auswirkungen auf den Lebensraum</li> <li>- Kanada</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besonderheiten des Klimas - Gefährdung des Menschen</li> <li>- Großlandschaften, Gewässer</li> <li>- Herkunft der Einwanderer und Probleme der Gruppen (Nebeneinander verschiedener Kulturen)</li> <li>- z. B. New York</li> <li>- Auswirkungen des Strukturwandels auf die Lebensweise</li> <li>- Globalisierungstendenzen</li> <li>- Familienfarm - Agrobusiness</li> <li>- ökologische Folgen</li> </ul>	<p>✘ / ➔</p> <p>➔ En 7/8, Ge 8</p> <p>✘ Mu 9 GTF</p> <p>➔ En 7/8</p> <p>✘ UMI</p> <p>✘ UE</p> <p>✘ UMI</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* selbstständiges Anfertigen einer Profilskizze</li> <li>* Projekt: Weiterentwickeln des Toleranzdenkens</li> <li>* Analysieren eines Stadtplans, Planen des Besuchs einer Metropole</li> <li>* selbstständiges Arbeiten mit thematischen Karten</li> <li>* selbstständiges Analysieren von Wirtschafts- und Lebensräumen Kanadas</li> </ul>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>3 Kulturerdteil Lateinamerika</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über Großlandschaften und Lebensräume Lateinamerikas - ethnische Vielfalt</li> <li>- Entwicklungen in Lateinamerika am Beispiel eines Schwellenlandes</li> <li>- <i>Metropolisierung</i> in Lateinamerika und ihre Ursachen</li> <li>- Soziale, ökonomische und ökologische Folgen der Erschließung Amazoniens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- historische Entwicklung</li> <li>- indianische Hochkulturen</li> <li>- Kolonialismus</li> <li>- Auswahlmöglichkeit Brasilien, Mexiko</li> <li>- Auswahl nach eigenem Ermessen</li> <li>- Zerstörung natürlicher Lebensgrundlagen</li> </ul>	<p>→ Ge 7/8</p> <p>✂ GTF</p> <p>✂ UMI</p> <p>✂ Bi 9, WU 9 UE</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Analysieren eines Landes in Gruppenunterricht</li> <li>* Diskutieren zum Problem der Landflucht und deren Folgen</li> <li>* Projekt: Umweltveränderungen und ihre globalen Auswirkungen</li> </ul>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>4 Kulturerdteil Australien/ Ozeanien</b></p> <p>- Überblick über den Lebens- und Kulturraum und seine Besonderheiten</p>	<p>- Ursachen der Besonderheiten (Plattentektonik)</p> <p>- Gefährdung des Lebensraums</p> <p>- Einfluss des Menschen auf die Gestaltung des Lebensraums</p>	<p>✂ UE</p> <p>✂ Bi 9, En 9/10 GTF</p>	<p>* Anfertigen von Schülervorträgen zu ausgewählten Themen</p>

## 2.2.6 Klassenstufe 10

### Ziele

Die Schüler besitzen sichere topographische Grundkenntnisse über die Erde, Europa, Deutschland und den Heimatraum und können diese anwenden. Ihre Methodenkompetenz ist so weit entwickelt, dass sie in der Lage sind, mit räumlichen Ordnungssystemen umzugehen. Die Schüler können problemorientiert ausgewählte geographische Sachverhalte analysieren und bewerten. Sie erkennen die Landschaft als Ökosystem und den Einfluss der Menschen auf die Struktur und Entwicklung ihrer Wirtschafts- und Lebensräume. Sie verfügen über die Selbst- und Sozialkompetenz, im Team zu arbeiten, Eigeninitiative zu entwickeln und mit fachspezifischen und fachübergreifenden Arbeitsweisen weitgehend selbstständig umzugehen. Sie erläutern Nutzung und Nutzungsprobleme ausgewählter Lebens- und Wirtschaftsräume der Erde und erkennen die Grenzen der Belastbarkeit. Sie gewinnen Kenntnisse und Einsichten über sowie in die Vielfalt und Einmaligkeit der landschaftskulturellen und historisch-kulturellen Werte unserer Erde. Die Schüler leiten Konsequenzen für ihr eigenes Handeln ab.

In fächerübergreifender Zusammenarbeit dringen sie tiefer in die Problematik "Weltmeere und ihre Nutzung" ein und werten kritisch Informationsmaterialien und Mediendarstellungen aus. Sie lernen aktuelle Erkenntnisse und Prognosen der Bevölkerungsentwicklung kennen, die zu einer Neubewertung Anlass geben. Die Schüler sollen sich der Probleme einer rasch wachsenden Bevölkerung bewusst werden und den Zusammenhang mit der Tragfähigkeit der Erde erkennen.

Sie verfügen über Methodenkompetenz, sich selbstständig über Europa, Deutschland und den Heimatraum zu informieren. Die Schüler setzen sich dabei kritisch mit unterschiedlichen Medien auseinander.

Sie besitzen Kenntnisse über die naturräumliche und politische Gliederung und erwerben Einblicke in Raumordnungsverfahren. Die Schüler vertiefen ihre Einsichten in Strukturwandel und Raumumwertung ausgewählter Räume in Deutschland und im Heimatgebiet. Sie erkennen die ökologischen Risiken der unterschiedlichen Nutzung von Räumen und die Notwendigkeit des Umweltschutzes sowie eines umweltgerechten Verhaltens und Handelns.

Die Schüler werden durch eine Unterrichtsexkursion im Heimatraum befähigt, erworbene Kompetenzen unter Beweis zu stellen: Planen und Organisieren des Vorhabens, Arbeiten im Team (Groß- und Kleingruppen), Auswahl und Auswertung vielseitigen Quellenmaterials und Präsentation der Ergebnisse.

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>1 Die Erde - ausgewählte globale Aspekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klima- und Vegetationszonen der Erde als Lebens- und Wirtschaftsräume</li> <li>- Weltmeere und ihre Nutzung</li> <li>- <i>Wasserkreislauf</i></li> <li>- Die Bevölkerung der Erde unter Beachtung des Nord-Süd-Konfliktes</li> <li>- Bevölkerungsentwicklung in unterschiedlichen Räumen (Wachstum und Altersstruktur) <i>Migration</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung und Nutzungsprobleme, Beispiele</li> <li>- globale Umweltprobleme und deren Folgen</li> <li>- Weltmeer als Rohstoffreservoir und Mülldeponie, Schutz der Meere</li> <li>- Welthandelsströme und bedeutende Häfen - Globalisierung</li> <li>- Einfluss kultureller Traditionen</li> <li>- Ursachen und Probleme im Vergleich</li> <li>- Urbanisierung/Suburbanisierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✂ UE</li> <li>✂ Ch 10, As 10</li> <li>→ Bi 9</li> <li>✂ WU 10 UE</li> <li>✂ UMI</li> <li>✂ Ge 10, Sk 10, WU 10 UMI, GTF</li> <li>✂ Ma 10 UMI, GTF</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Systematisieren von Wissen</li> <li>* Anfertigen einer längerfristigen Hausarbeit, Schülervorträge unter Einbeziehung thematischer Karten und aktueller Materialien</li> <li>* Auswerten von Karikaturen zur Vertiefung der Werturteilsfähigkeit</li> <li>* Projektunterricht</li> <li>* selbstständiges Analysieren und Interpretieren von statistischem Material</li> </ul>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<p><b>2 Der Einfluss der Menschen im Raum - ausgewählte regionale Aspekte</b></p> <p><b>2.1 Bundesrepublik Deutschland in Europa</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einordnung in den Lebens- und Wirtschaftsraum Europa</li>   <li>- Das Raumordnungsverfahren - Instrumentarien der EU und der Bundesrepublik Deutschland</li>   <li>- Vergleichen von Wirtschaftsgebieten, Standortfaktoren und Strukturmerkmale</li>   <li>- <i>Strukturwandel und Raumumwertung</i> - Wandel zu einer <i>Dienstleistungsgesellschaft</i>, Vorteile und Probleme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lagemerkmale</li>   <li>- Verflechtungen Deutschlands in Europa (Wirtschaft und Verkehr)</li>   <li>- Vergleich mit einem Beispiel aus dem Raum der EU</li>   <li>- Realisierung an einem Beispiel von der Planung bis zur Fertigstellung</li>   <li>begrenzte Auswahl treffen, z. B. Just-In-Time-Produktion u. ä.</li> <li>- Auswirkungen der Globalisierung</li>   <li>- Ursachen, Folgen und Probleme an einem Beispiel</li>   <li>- Auswahl aus: Rhein-Main, Alpenregion, Mallorca u. a.</li> </ul>	<p>✂ UMI</p> <p>✂ UMI</p> <p>✂ WU 10</p> <p>✂ UE</p>	<p>* selbstständiges Arbeiten mit und Interpretieren von thematischen Karten</p> <p>* Nutzen des Raumordnungsberichts von Thüringen</p> <p>* selbstständiges Analysieren eines Wirtschaftsgebietes - Gruppenunterricht</p>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökologische Belastung von Räumen und Umweltschutz</li>   <li>- Analyse einer Euroregion, Entwicklungstendenzen</li>   <li>- Die EU auf dem Weg ins 2. Jahrtausend</li>   <li>- Europa der Regionen</li>   <li><b>2.2 Heimatraum Thüringen</b></li>   <li>- Lebens- und Wirtschaftsraum Thüringen</li>   <li>- Übersicht über naturgeographische Grundlagen, Klimabedingungen und <i>Hauptluftmassen</i>, Entstehung des <i>Reliefs</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Belastung der Umwelt an einem Beispiel, Auswahl aus: Nordsee, Mittelmeer, Flüsse, Bergbauggebiete, Rekultivierung</li>   <li>- Darstellung an selbstgewählten Beispielen, aktuelle Entwicklungen beachten</li>   <li>- Tendenzen der Wirtschaftsentwicklung</li>     <li>- Wachstumsachsen und deren Ausstrahlung, aktuelle Entwicklungen</li>     <li>- Lagemerkmale, Oberflächengestalt, Gewässer</li>   <li>- Klimafaktoren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✂ Bi 9, Ch 10, WU 10, UE, UMI</li>   <li>✂ UMI</li>   <li>✂ Sk 9, WU 9/10, WR 10, UMI</li>   <li>✂ UMI</li>     <li>✂ UMI</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Durchführen eines Rollenspiels</li>   <li>* Projektunterricht: Vertiefen der Fähigkeit, perspektivisch und prognostisch zu denken</li>         <li>* Lesen vereinfachter Wetterkarten</li> </ul>

Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenwirken endogener und <i>exogener</i> Kräfte</li> <li>- Eingriffe des Menschen in den Lebens- und Wirtschaftsraum <i>Verkehrsprojekte Deutsche Einheit</i></li> <li>- Strukturwandel in der Wirtschaft</li> <li>- Thüringen - ein Kulturland</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesteinsarten und ihre wirtschaftliche Bedeutung</li> <li>- Verkehrserschließung, Vergleich der Ausgangssituation 1989 - aktueller Stand der Realisierung - geplanter Endzustand der Verkehrsprojekte</li> <li>- Tourismus, Umwelt</li> <li>- Transitland</li> <li>- Raumumwertung an einem Beispiel aus Industrie oder Landwirtschaft</li> <li>- Hinweise auf das kulturelle Erbe und die Traditionen</li> </ul>	<p style="text-align: center;">→ WU 9</p> <p style="text-align: center;">✂ UMI, UE, BWV</p> <p style="text-align: center;">→ Sk 9, Mu 9</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Einbeziehen außerschulischer Lernorte</li> <li>* Interviewen kompetenter Gesprächspartner zu Veränderungen in der Wirtschafts- und Berufsstruktur (neue Berufe)</li> <li>* Entwickeln einer geeigneten Strategie</li> </ul>



Inhalt	Hinweise zum Inhalt	✂ / →	Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsexkursion: komplexe Betrachtungsweise des heimatlichen Exkursionsgebiets</li> <li>- Zusammenwirken endogener und exogener Kräfte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung von Landes- und Flächennutzungsplan</li> <li>- Möglichkeiten der eigentätigen Untersuchung des Exkursionsgebiets durch Schüler</li> <li>- Gesteinsarten und ihre wirtschaftliche Bedeutung</li> <li>- fächerübergreifende Projektarbeit</li> </ul>	<p>→ Bi 9</p> <p>✂ UE, UMI</p> <p>✂ Bi, Ch, Ge, As, De, Et, ER, KR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Anfertigen eines Exkursionsprotokolls oder -berichts</li> <li>* Projekt</li> </ul>

